

# Trimmer-Ausflug ins Altmühltal

Sechs Mann hoch starteten wir am Samstag, den 13.08.05, die Fahrräder bestens auf Hänger und Kupplungsträger verstaut nach Gunzenhausen. Dort angekommen schwangen wir uns gleich auf die Stahlrösser und fuhren Richtung Brombachsee. Auf schönen, meist ebenen und gut ausgebauten Radwegen ging es durch Wald und Feld bis zum See.

Der Große und Kleine Brombachsee (Gesamtfläche ca. 11 km<sup>2</sup>) entstanden wie die anderen Seen im Neuen Fränkischen Seenland beim Bau des Main-Donau-Kanals, der nach über 30 Jahren Bauzeit im Jahre 1992 fertig gestellt wurde. So wurde quasi als Nebenprodukt des wasserwirtschaftlichen Großprojekts ein ideales Urlaubs- und Erholungsgebiet geschaffen, in dem sich Radler, Wanderer, Badegäste, Surfer, Segler und Paddler tummeln können.

Beide Seen umfuhren wir in einer Acht und genossen dazwischen, was die angesiedelte fränkische Gastronomie für Hunger und Durst zu bieten hatte. Das Wetter meinte es gut, und es boten sich immer wieder prächtige Blicke auf Landschaft und See. Zurück am Hotel bezogen wir unsere schönen, solide eingerichteten Zimmer .

Am Sonntag packten wir die Räder in die Bahn und fuhren nach Eichstätt. Den Besuch des Jura-Museums mit seinen spektakulären Versteinerungen wollten wir uns für den nächsten Tag aufheben, da Dauerregen angekündigt war. So fuhren wir bei leichtem Gegenwind die wohl schönste Strecke entlang der sich windenden



Altmühl über Dollnstein-Sonthofen-Pappenheim zurück. Die Mittagspause legten wir genau richtig ein: kaum saßen wir auf der überdachten Terrasse des Restaurants, fing es kräftig und lange an zu schütten.

Also aßen wir in aller Ruhe einen köstlichen

Schweinebraten mit Klößen und starteten dann bei leichtem Regen, der erfreulicherweise bald aufhörte. In Treuchtlingen stiegen wir dann in den Zug, der uns zurück nach Gunzenhausen brachte.



Bei gutem Wetter kann jeder radeln, sagten wir uns am Montag früh bei Nieselregen und fuhr-en mit Regencapes bzw. wasserfesten Jacken bestückt zum benachbarten Altmühlsee. Aber Petrus meinte es trotz aller schlechten Voraussagen gut mit uns: nach einer knappen

halben Stunde hörte es auf zu regnen. So umrundeten wir den Altmühlsee und wanderten durch das Naturschutzgebiet der Vogelsinsel, einem Refugium für Wasservögel und Bodenbrüter. Da es trocken blieb, radelten wir entlang des Altmühlüberleiters zum kleinen Brombachsee und drehten da noch eine Runde. So kamen wir auch an diesem Tag auf unsere Kilometer, die sich jetzt allmählich in Waden und Oberschenkeln bemerkbar machten.



Nach dem wie üblich ausgezeichneten und üppigen Frühstücksmenü im Hotel machten wir uns am Dienstag auf die Heimfahrt. Wir waren uns einig, dass dies ganz sicher nicht unsere letzte Tour in dieser schönen, gastlichen Gegend mit ihrem riesigen Radwegenetz war. In

Neckarsulm fuhren wir von der Autobahn ab und stimmten uns im Neckartal auf die Rückkehr in die Heimat ein. Günter Resnikschek